



SPORTLICHE AKTIVITÄTEN mit der Vermittlung christlicher Werte auf Basis der Bibel zu verknüpfen, ist Sinn und Ziel der KidsGames. Foto: Stieb

Sport und Spiel

KidsGames in der Realschulsporthalle Linkenheim

Linkenheim-Hochstetten (kab). Waxy, das Maskottchen der KidsGames, hatte es nicht leicht: Dutzende von Jungen und Mädchen nutzten die Pausen im Programm der KidsGames, um mit ihm zu kuscheln. Dabei hatte es der blaue Geselle, der einen Wassereimer darstellten soll, ohnehin nicht leicht in seinem dicken Kostüm, das kaum Luft durchließ.

Aber es ist eben schwer, eine begeisterte Meute von 100 Kindern zu bändigen. Schon gar nicht, wenn die voller Tatendrang ist. Ein voller Erfolg waren die ersten KidsGames in der Region, die in der Realschulsporthalle im Schulzentrum Linkenheim stattfanden.

Es handelt sich dabei um einen Aktionstag, bei dem Spiel und Sport im Mittelpunkt stehen. „KidsGames“ ist eine Initiative, die weltweit zu finden ist und sich zum Ziel gesetzt hat, sportliche Aktivität mit der Vermittlung von christlichen Werten auf Basis der Bibel zu verknüpfen.

Carolin Schmitt von der Christlichen Schule Hardt in Linkenheim-Hochstetten, hatte die Idee, die KidsGames in die Hardt zu holen – und der Erfolg gab ihr

Recht. „Wir mussten leider sogar Kinder wegschicken, weil 100 Kinder das absolute Maximum sind“, erzählte sie. „Wir sind hier rund ein Dutzend Betreuer, mehr können wir nicht stemmen.“

Die KidsGames fanden in Zusammenarbeit mit dem CVJM Baden und der JUMP Sportmission statt, teilnehmen konnten Kinder zwischen fünf und elf Jahren. „Das Konzept ist eigentlich ganz einfach“, so Carolin Schmitt.

„Es gibt Gemeinschaftsaktivitäten und Spiele in Einzelgruppen. Bewegung spielt eine zentrale Rolle, aber oft werden die einzelnen Spiele und

Initiative geht um die ganze Welt

Übungen dazu herangezogen, den Kindern gewisse Grundwerte im christlichen Kontext zu vermitteln.“ So habe man die Kinder zum Beispiel aufgefordert, sich so aufzustellen, dass der Buchstabe „A“ entsteht.

„Natürlich gab das erst einmal ein riesiges Durcheinander“, so Carolin Schmitt. „Die Kinder haben aber schnell begriffen, dass es wichtig ist, jemanden zu haben, der das Sagen hat und dass man lernen muss, gut zuzuhören. Auf diese Weise kann man Kindern Dinge klarmachen.“